

Hochschule der Zukunft

I. Hintergrund

Die Hochschulen stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen: Innerhalb der Gesellschaft steigt der Bedarf an wissenschaftlich fundiertem Wissen – für technische Innovationen genauso wie mit Blick auf Orientierungsleistungen innerhalb politischer und kultureller Debatten. Und in der Lehre stehen die Beschleunigung der Wissensgenerierung und Anforderungen auf der Tagesordnung, die aus der Arbeitswelt an die Hochschulen herangetragen werden. Dabei sehen sich die Hochschulen steigendem Druck ausgesetzt, die finanziellen Aufwendungen für Forschung und Lehre zu legitimieren. Zur gleichen Zeit werden ihnen grundlegende Organisationsänderungen abverlangt, so die Umstellung auf Bachelor/Master-Studiengänge und die Arbeit mit Hochschulräten und hauptamtlichen Hochschulleitungen. All dies findet unter Bedingungen eines sich verschärfenden internationalen Wettbewerbs statt, der sich auf national wie europaweit zur Verfügung gestellte Ressourcen für Forschungsprojekte genauso bezieht wie auf die Konkurrenz um führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

II. Zielsetzung

Mit der Förderinitiative „Hochschule der Zukunft“ möchte die VolkswagenStiftung den Hochschulen helfen, diese Herausforderungen anzunehmen. Sie bietet daher an, exem-

plarisch Projekte zu fördern, die in besonderer Weise auf strukturelle Innovationen und auf die Internationalisierung der Hochschulen zielen. Für eine Unterstützung kommen dabei nur Vorhaben in Betracht, die sich auch im Vergleich zu anderen kreativen Reformvorschlägen als exzeptionell erweisen. Grundvoraussetzung ist, dass es um die künftige Ausgestaltung von Hochschulen geht, die sich im nationalen und internationalen Wettbewerb profilieren möchten.

III. Anforderungen

Die Projekte sollten über den üblichen Lehr- und Forschungsbetrieb hinausweisen und sich auf einzelne beispielhafte Vorhaben beziehen, die strukturelle Implikationen und von daher Potenzial zu einer nachhaltigen wissenschaftlichen Leistungssteigerung der Hochschulen besitzen. Dabei ist der Experiment- und Pilotcharakter besonders herauszuarbeiten. Der Stiftung geht es um explorative und durchaus auch riskante Vorhaben, für die keine Vorbilder oder Muster existieren und die später gegebenenfalls von anderen Hochschulen oder Fördereinrichtungen aufgegriffen werden können. Darüber hinaus initiiert die VolkswagenStiftung ihrerseits Studien und Workshops, mit denen sich im Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz sowohl der fachliche Austausch einschlägiger Experten und Praktiker stimulieren als auch über ein Benchmarking der Wettbewerb zwischen den Hochschulen anregen lässt.

IV. Verfahren

Die Stiftung prüft in der Förderinitiative „Hochschule der Zukunft“ zunächst ausschließlich Ideenskizzen – allerdings nur, wenn nachweislich keine andere Fördermöglichkeit für das geplante Projekt besteht. Skizzen sollen sich auf einen der beiden Themenkomplexe „Strukturelle Erneuerung der Hochschulen“ und „Internationalisierung der Wissenschaft“ beziehen und können von deutschen Hochschulen ohne besondere Formerfordernisse zur Vorprüfung vorgelegt werden (jeweils zum 28. Februar eines Jahres, parallel elektronisch und schriftlich). Im Erfolgsfall kann nach entsprechender Aufforderung in einem zweiten Schritt ein ausgearbeiteter Antrag für eine gutachterliche Prüfung vorgelegt werden. Die Aufforderung zur Antragstellung ist kein Präjudiz für eine Förderentscheidung der Stiftung. Sollte die Stiftung keine Möglichkeit sehen, die vorgeschlagenen Ideen mit Aussicht auf Erfolg aufzugreifen, wird sie dies so schnell wie möglich, aber ohne Angabe von Gründen, mitteilen.

VI. Auskünfte

Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der VolkswagenStiftung, Hannover, zur Verfügung:

Dr. Anja Fließ
Tel.: +49(0)511 8381-374

Dr. Marcus Beiner
Tel.: +49 (0)511 8381-289

.....
VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover

Telefon 05 11/83 81-0
Telefax 05 11/83 81-3 44